## Seminarhalbtag vom 24. Oktober 2020

Gebet

## Thema: Wachstum – ein Leben mit Gott

## Schlüsselgedanke: 2 Chr 17,3-5

## **" 3 Und der HERR war mit Josaphat; denn er wandelte in den früheren Wegen seines Vaters David und suchte nicht die Baale auf, 4 sondern er suchte den Gott seines Vaters und wandelte in seinen Geboten und handelte nicht wie Israel. 5 Darum befestigte der HERR das Königtum in seiner Hand. Und ganz Juda gab Josaphat Geschenke, sodass er viel Reichtum und Ehre hatte."**

Was braucht ein Leben, damit es gesund wachsen kann? Josaphat sucht den HERRN, wandelte in SEINEN Geboten und handelte nicht wie Israel. Das bringt Segen!

Ein Lebewesen ist angewiesen auf Liebe, Licht, Wasser, Nahrung, Wind und Wärme.

* Wachstum geschieht nur wenn Leben da ist!

Dieses Prinzip können wir auf unser Glaubensleben anwenden. Wenn wir im Leben von Gott wandeln, dann bewirkt es Wachstum. Dies ist auch in der Gemeinde so. Meine Hoffnung und Zuversicht sind, dass wir mit unserem Projekt, ins Leben hineinkommen können und dadurch Wachstum bei jedem Einzelnen, sowohl auch für die Gemeinde entstehen kann. Damit wir in ein gesundes Leben hineinkommen können, brauchen wir zuerst einmal eine gute Grundlage. Wenn wir an unserer Grundlage arbeiten und uns aneignen, ist es wichtig, dies auch im Alltag und in schwierigen Situationen zu gebrauchen und umzusetzen. Wenn wir nur an der Grundlage arbeiten und keine Möglichkeiten für die Anwendung haben, lernen wir dies vergebens. Das heisst, wir wissen nicht einmal, ob es in schwierigen Zeiten standhalten würde. Darum ist es wichtig, dies in unserem Alltag umzusetzen. Die Bibel als Gottes Wort und unser Leben müssen in unserem Alltag verbunden sein. Wir müssen lernen, unser Leben mit den Gedanken Gottes zu leben. Gott gibt uns dazu immer wieder die Möglichkeiten, unsere Grundlage in den alltäglichen Situationen anzuwenden.

* Balance halten, indem wir die erlernte Grundlage im Alltag in verschiedenen Situationen anwenden.

Wenn ein Auto nur in der Fabrik gebaut wird, um dann in einer Garage abgestellt zu werden, ist der Sinn eines Autos nicht erfüllt und nicht erkannt worden.

## Grundlage

Was brauchen wir als Grundlage, damit wir für Alltagssituationen ausgerüstet sind? Ich möchte mit euch zusammen ein paar mir wichtige Themen anschauen.

* In der Ruhe Vorbereitungen treffen

Wir lernen Dinge, um diese in der richtigen Situation anzuwenden und umzusetzen. Damit es in diesen Situationen gelingt, müssen wir uns vorher damit auseinandersetzten. Wenn wir in einer Zeit drin sind, die uns mehr zur Ruhe kommen lässt, dann ist es sinnvoll sich mit dem Worte Gottes auseinanderzusetzen. Aus dem einfachen Grund, wir haben "eigentlich" mehr Zeit. Warum planst du in deinen Ferien nicht mehr Zeit mit Gott ein? Warum meldest du dich nicht für eine "Bibelschule" an um das Wort Gottes zu studieren. In deinem Beruf machst du viele Weiterbildungen und investierst viel Zeit. Klar es ist Arbeitszeit und bei der Reich-Gottesarbeit ist es Freizeit. Für uns Menschen ist diese vielfach weniger Wert. Nicht die Freizeit ist weniger Wert, aber in dieser Zeit sich mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzten. Wir möchten uns ja erholen, was ist aber richtige Erholung? Gott rechnet anders ab als wir Menschen. Alles was wir für Sein Reich tun, hat Wert in die Ewigkeit hinein.

Mt 6,19-20

"19 Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen. 20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen!"

Darum lasst uns die richtigen Vorbereitungen treffen und diese Ausführen.

Wir sehen diese Vorbereitung beim König Asa.

2 Chr 14,5-7

"5 Und er baute feste Städte in Juda, weil in jenen Jahren das Land Ruhe hatte und kein Krieg gegen ihn geführt wurde; denn der HERR gab ihm Ruhe. 6 Und [Asa] sprach zu Juda: Lasst uns diese Städte bauen und sie mit Mauern umgeben und mit Türmen, Toren und Riegeln, weil das Land noch [frei] vor uns liegt! Denn wir haben den HERRN, unseren Gott, gesucht; wir haben ihn gesucht, und er hat uns Ruhe gegeben ringsumher! So bauten sie, und es gelang ihnen. 7 Und Asa hatte ein Heer, das Langschild und Speer trug, 300 000 [Mann] aus Juda, und 280 000 aus Benjamin, die Kurzschilde trugen und mit Bogen schossen. Diese waren alle starke Helden."

Die Sicherheit von Asa lag aber nicht in der militärischen Stärke, sondern im Gott suchen (6).

Es war ihm klar, dass der Feind vor den Grenzen lauerte. Der Feind wartet immer auf unser Müde werden, auf unsere Genügsamkeit, auf unsere Unachtsamkeit usw. Er greift nicht nur auf Ankündigung an, sondern im versteckten und wenn wir es nicht erwarten. Asa baute Städte auf, verstärkten ihre Mauern und Türme und befestigten Toren und Riegel (Schlösser).

Geistliche Bedeutung dieser Vorbereitung

|  |  |
| --- | --- |
| Städte | Zeigen die geistlichen Grundlagen für unser Leben auf (Theologie). Hier wird unser Glaube gefestigt in der Lehre, im Wort Gottes und im Studium. |
| Mauern | Wie kann ich meine geistlichen Schätze schützen. Ich muss lernen diese zu verstehen und mich damit auseinander zu setzten. Sie in meinem Leben anwenden. Das Symbolisiert die Stadtmauer. Es kann nicht einfach alles hineinkommen was will. Wir haben einen Schutz. |
| Türme | Ausblick und Weitsicht, sich um die Zukunft kümmern. So sollen auch wir Wächter sein für die Gemeinde, für unsere Familien, in unserem Dienst. Was kommt Gutes an uns heran oder was ist nicht gut für mich, was schadet mir, meiner Ehe, meiner Familie, meinem Dienst, meiner Gemeinde usw. |
| Toren | Was lasse ich in mein Herz hinein? In der Heiligung leben. Hier kann ich konkret prüfen was direkt in mein Leben hineinkommen will. Der Feind will mit allem Möglichen eindringen. |
| Riegel/ Schlösser | Sie müssen funktionieren, damit sie etwas nützen. Sie müssen gereinigt werden. So müssen wir immer wieder unsere Leben anschauen und reinigen. Diese Reflektion passiert mit dem Wort Gottes. Wenn wir in der Bibel lesen, zeigt uns der Heilige Geist wo wir auf dem falschen Weg sind. Wenn wir die Bibel nicht lesen, dann werden wir nicht sehen was nicht gut ist. Die Beziehung zu unserem HERRN Jesus Christus leben (Gebet und Bibel lesen). |

Lasst uns als Gemeinde stark werden. Wir wollen füreinander da sein und im Gebet, im Bibelstudium und in der Treue des Dabeiseins in den Gemeindeanlässen die Gemeinde festigen.

* Gott suchen

Jerobeam hatte in Dan und Bethel ein goldenes Kalb aufgestellt und diese als neuen Anbetungsort, anstelle von Jerusalem deklarierte. Er vertrieb die Priester und Leviten aus dem Stamme Levi und Geschlecht Aarons und stellte selbst Priester ein.

2 Chr 11,13-17

"13 Auch die Priester und Leviten aus ganz Israel und aus allen ihren Gebieten stellten sich bei ihm ein. 14 Denn die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Besitztum und kamen nach Juda und Jerusalem. Jerobeam und seine Söhne hatten sie nämlich aus dem Priesterdienst für den HERRN verstoßen; 15 er hatte aber für sich selbst Priester eingesetzt für die Höhen und für die Böcke und Kälber, welche er machen ließ. 16 Jenen [Leviten] aber folgten aus allen Stämmen Israels die, denen es am Herzen lag, den HERRN, den Gott Israels, zu suchen; diese kamen nach Jerusalem, um dem HERRN, dem Gott ihrer Väter, zu opfern. 17 Diese stärkten das Königreich Juda und ermutigten Rehabeam, den Sohn Salomos, drei Jahre lang; denn sie wandelten drei Jahre lang auf dem Weg Davids und Salomos."

Wie wir Gott suchen sollen zeigt uns der Vers 16, *"…, denen es am Herzen lag, den HERRN, den Gott Israels, zu suchen!"*

Die Beziehung mit Gott ist eine Herzensangelegenheit. Wenn wir etwas verloren haben was uns wichtig ist, suchen wir mit viel mehr Intensität. Wenn es uns nicht wichtig ist, lassen wir es schnell als verloren gelten. Wie wichtig uns Jesus ist (sein Wort lesen, Besuch des Gottesdienstes und andere Gemeindeanlässe, Freundlichkeit und Liebe gegenüber den Geschwistern usw.), zeigt sich in unserem Suchen nach Ihm.

Diese 3 Jahre, in welchen die Priester in Juda ihren Dienst taten und sie den HERRN suchten, stärkte und ermutigte den König und das Volk. Wenn Menschen Gott suchen und ihm Folgen, zieht das andere mit. Sie geben ihnen die Möglichkeiten sich zu investieren und ihre Begabungen einzubringen. So ist eine gute Leiterschaft die Vorangeht sehr wichtig und nötig.

* Wort Gottes

In der Geschichte von Josaphat lesen wir von der Bedeutung des Wortes Gottes.

2 Chr 17,9

"9 Und sie lehrten in Juda und hatten das Buch des Gesetzes des HERRN bei sich; sie zogen in allen Städten Judas umher und lehrten das Volk."

Es ist wichtig, dass wir das Wort Gottes lehren. Dies gilt auch für unsere Kinder in den Familien. Wir wollen sie lehren. Heute wird viel gesagt, dass die Kinder selbst entscheiden sollen und sie dürfen alles ausprobieren um zu sehen ob es ihnen gefällt. Die heutige Gesellschaft will den Kindern keine Wahrheiten vorschreiben, sondern sie sollen selbst wählen. Es gibt die absolute Wahrheit nicht, ist das was die Gesellschaft lehrt. Aber die Bibel macht klare Aussagen, dass wir unsere Kinder lehren sollen. Das Buch der Sprüche ist voll davon. Die Kinder, aber auch wir Erwachsenen müssen nicht jeden Fehler machen um zu erkennen, dass es nicht gut war. Es gibt Dinge, die uns die Bibel als falsch aufzeigt und an denen sollen wir uns orientieren. Wir sollen das nicht tun, weil es uns schadet und vom HERRN wegführt.

2 Chr 19,4

"4 Danach blieb Josaphat in Jerusalem; dann ging er wieder aus unter das Volk, von Beerscheba bis zum Bergland von Ephraim, und führte sie zu dem HERRN, dem Gott ihrer Väter, zurück."

Nach einer kurzen Zeit ging er wieder hinaus unters Volk und stärkte sie. So wie Josaphat machte es auch Paulus.

Apg 15,36

"36 Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns wieder umkehren und in all den Städten, in denen wir das Wort des Herrn verkündigt haben, nach unseren Brüdern sehen, wie es um sie steht!"

Immer wieder die Menschen lehren im Wort Gottes. Das ist auch der Grund, warum wir Gottesdienst feiern, wir möchten Gott die Ehre geben aber uns als Christen stärken. Wir möchten in unserem Leben eigenständig durch das Leben gehen und richtige Entscheidungen treffen anhand der Bibel. Darum sind die Vorbereitungen so wichtig für unser Alltagsleben. Bibel und Leben gehen gemeinsam vorwärts. Wir können als Wiedergeborenen Christen die Bibel nicht von unserem Leben trennen.

* Absondern

Gott fordert uns immer wieder heraus und möchte von uns die Absonderung. Gott ist für Trennung, ER ist klar. Wir sehen das schon in der Schöpfung: ER trennt Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit, Wasser und Land usw.

Röm 12,1-2

"1 Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: Das sei euer vernünftiger Gottesdienst! 2 Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist."

Passen wir uns nicht dieser Welt an. Das ist schnell gesagt, aber was bedeutet es wirklich? Es geht darum, dass wir uns verwandeln lassen durch die Erneuerung unseres Sinnes. Das Ziel ist, dass wir den Willen Gottes erkennen sollen und auch können. Auch das braucht Training, wir müssen es üben können. Wir müssen neu lernen, mit dem Heiligen Geist unser Leben zu leben, auf ihn zu hören und uns von ihm führen lassen. Darum gehört es auch zu den Grundlagen für unser Leben. Wir müssen erkennen, was für unser Leben nicht gut ist. Der Teufel versucht uns immer wieder hineinzunehmen in die Unwahrheiten und Wege des Gottlosen (Ps 1).

2 Chr 18,3

"3 Denn Ahab, der König von Israel, sprach zu Josaphat, dem König von Juda: Willst du mit mir nach Ramot in Gilead hinaufziehen? Er sprach zu ihm: Ich will sein wie du, und mein Volk sei wie dein Volk, und ich will mit dir in den Kampf ziehen!"

Der König Josaphat verbindet sich mit dem Gottlosen Volk Israel. *"Ich will sein wie du, und mein Volk sei wie dein Volk, und ich will mit dir …"!* Wir sollen uns nicht verbinden mit dieser Welt. Wir sollen aber Freunde haben, die in der Welt leben, damit wir unser Licht des Evangeliums in die Dunkelheit scheinen lassen können. Nicht solche Freunde, mit denen wir umherzeihen und alles Schlechte machen, sondern wir sollen diese Menschen prägen durch unseren Wandel.

2 Chr 19,1-4

"1 Aber Josaphat, der König von Juda, kehrte in Frieden heim nach Jerusalem. 2 Und Jehu, der Sohn Hananis, der Seher, ging hinaus, ihm entgegen, und sprach zum König Josaphat: »Solltest du so dem Gottlosen helfen und die lieben, welche den HERRN hassen? Deswegen ist Zorn auf dir vonseiten des HERRN! 3 Dennoch ist etwas Gutes an dir gefunden worden, weil du die Aschera-Standbilder aus dem Land ausgerottet und dein Herz darauf gerichtet hast, Gott zu suchen.« 4 Danach blieb Josaphat in Jerusalem; dann ging er wieder aus unter das Volk, von Beerscheba bis zum Bergland von Ephraim, und führte sie zu dem HERRN, dem Gott ihrer Väter, zurück."

Gott schickt dem König sogar einen Propheten entgegen, der ihm sagen sollte, dass er falsche Entscheidungen getroffen hat. Josaphat hat sich dem gebeugt und sich unterworfen. Menschen mit solch einer Einstellung braucht die Gemeinde, Menschen, die sich bei Fehler beugen und in der Vergebung weitergehen.

## Umsetzung der Grundlage

Jetzt möchten wir in die Umsetzung vom gelernten kommen. Was wäre ein Auto, dass nur in der Fabrik geplant und gebaut wurde, dann aber nie in den Verkehr gesetzt wird? Was für ein Gewinn oder Nutzen hätte das? In meinen jungen Jahren sammelte ich Modellautos. Die habe ich dann schöne aufgestellt und präsentiert. Aber was hatte es für einen Sinn? Es sah gut aus, aber ansonsten brachte es mir nichts. Das Auto ist ein Gegenstand, der uns das Leben erleichtern soll und nicht einfach nur so glänzen. So ist es auch im geistlichen Leben. Wenn wir die Bibel kennen und diese nicht umsetzen, bauen wir unser Haus auf Sand, sagt Jesus. Wir sollen uns keine geistlichen Luftschlösser bauen.

Mt 7,24

"24 Ein jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den will ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute."

* Vertrauen

2 Chr 14,10

"10 Und Asa rief den HERRN, seinen Gott, an und sprach: HERR, bei dir ist kein Unterschied, zu helfen, wo viel oder wo keine Kraft ist. Hilf uns, HERR, unser Gott, denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gegen diesen Haufen gezogen! Du, HERR, bist unser Gott! Vor dir behält der Sterbliche keine Kraft!"

Das Vertrauen auf den HERRN sollte unser Leben prägen. Unsere Gedanken, unser Handeln sollte dieses Vertrauen auf den HEERN ausdrücken. Damit wir im Vertrauen vorwärts gehen können, müssen wir durch das Kennenlernen des Wortes Gottes Vertrauen lernen. Dies geht nur, wenn wir es lesen, studieren und im Gottesdienst predigten von unserem grossen Gott zu hören bekommen. So kann der Same Vertrauen, in unserem Leben wachsen. So können wir auch in ausweglosen Situationen auf den HERRN vertrauen. So wie das Volk zurzeit von König Asa.

Vertrauen heisst, zu wissen, dass Gott da ist.

* Mutig sein

2 Chr 20,15-16

"15 und er sprach: Horcht auf, ganz Juda und ihr Einwohner von Jerusalem und du, König Josaphat: So spricht der HERR zu euch: Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht vor diesem großen Haufen; denn nicht eure, sondern Gottes Sache ist der Kampf!"

Mutig sein heisst, unsere Furcht dem HERRN hinzugeben. Unser Gott schaut auf seine Kinder und kämpft für sie. Wir wollen nur im Vertrauen auf den HERRN durch unser Leben gehen. Sie machten den Schritt und machten sich auf.

2 Chr 20,20

"20 Und sie machten sich am Morgen früh auf und zogen zur Wüste Tekoa. Und als sie auszogen, trat Josaphat hin und sprach: Hört mir zu, Juda und ihr Einwohner von Jerusalem: Vertraut auf den HERRN, euren Gott, so könnt ihr getrost sein, und glaubt seinen Propheten, so werdet ihr Gelingen haben!"

Damit wir unser Vertrauen in schwierigen Zeiten zeigen können, braucht es Mut in der Umsetzung. Mutig sein heisst, etwas wagen. Was bringt uns das Vertrauen auf den HERRN, wenn wir dann doch nicht in die Situation hineintreten.

Wir haben alle Situation in unserem Leben, welche uns herausfordern. Nimm doch dies als Anlass, gerade jetzt, es Jesus hinzulegen und im Vertrauen auf ihn weiter zu gehen. Jesus wird in deine Situation hineinsprechen, vielleicht nicht so wie du denkts, aber so wie es für dich am besten ist. Lernen wir Mutig dem HERRN zu vertrauen.

Mutig sein heisst, im Vertrauen auf Gott vorwärtsgehen.

* Vorwärts gehen

Josaphat zog mit dem Volk aus. Wir müssen in unserem Leben vorwärts gehen mit dem Wissen, dass Jesus an unserer Seite ist. Er geht uns voran. Lassen wir uns nicht entmutigen in schwierigen Situationen. Den Blick immer wieder ausgerichtet auf Jesus. Der Blick auf Jesus ermöglicht uns, eine andere Sicht auf unser Problem zu erhalten. Das Problem ist noch da, aber wir können es anders sehen, einordnen und angehen.

2 Chr 20,21-30

"21 Und er beriet sich mit dem Volk und stellte die, welche in heiligem Schmuck dem HERRN singen und ihn preisen sollten, im Zug vor die gerüsteten Krieger hin, um zu singen: Dankt dem HERRN, denn seine Gnade währt ewiglich! 22 Und als sie anfingen mit Jauchzen und Loben, ließ der HERR einen Hinterhalt kommen über die Ammoniter, Moabiter und die vom Bergland Seir, die gegen Juda gekommen waren, und sie wurden geschlagen. 23 Und die Ammoniter und Moabiter stellten sich denen vom Bergland Seir entgegen, um sie zu vernichten und zu vertilgen. Und als sie die vom Bergland Seir aufgerieben hatten, halfen sie selbst einander zur Vertilgung. 24 Als aber Juda zur Bergwarte gegen die Wüste hin kam und sich gegen den Haufen wenden wollte, siehe, da lagen die Leichen auf dem Boden; niemand war entkommen. 25 Und Josaphat kam mit seinem Volk, um unter ihnen Beute zu machen, und sie fanden dort eine Menge sowohl Güter als auch Leichname sowie kostbare Geräte, und sie plünderten für sich so viel, dass sie es nicht tragen konnten. Und sie plünderten drei Tage lang, weil so viel vorhanden war. 26 Aber am vierten Tag kamen sie zusammen im »Lobetal«; denn dort lobten sie den HERRN. Daher nennt man jenen Ort »Lobetal« bis zu diesem Tag. 27 Danach kehrte die ganze Mannschaft von Juda und Jerusalem wieder um, mit Josaphat an ihrer Spitze, um mit Freuden nach Jerusalem zu ziehen; denn der HERR hatte ihnen Freude gegeben angesichts [der Niederlage] ihrer Feinde. 28 Und sie zogen in Jerusalem ein unter Harfen-, Lauten- und Trompetenklang, zum Haus des HERRN. 29 Und der Schrecken Gottes kam über alle Königreiche der [heidnischen] Länder, als sie hörten, dass der HERR gegen die Feinde Israels gekämpft hatte. 30 So blieb denn Josaphats Regierung ungestört, und sein Gott gab ihm Ruhe ringsum."

Hier erleben wir einen Lebensstil um schwierige Situationen zu überstehen. Es ist die Dankbarkeit gegenüber dem HERRN. Ein Lob soll aus unserem Munde kommen (22.26.28).

Ein schöner Spruch besagt:

*Danken schützt vor wanken*

*Loben zieht nach oben*

Manchmal müssen wir es unserer Seele sagen, *"Lobe den HERRN!"*

Ich möchte mit zwei Psalmen von David abschliessen.

Ps 103,1-4

"1 Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen! 2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! 3 Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen; 4 der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit;"

Ps 34,2-6

"2 Ich will den HERRN preisen allezeit, sein Lob soll immerzu in meinem Mund sein. 3 Meine Seele rühme sich des HERRN; die Elenden sollen es hören und sich freuen. 4 Erhebt mit mir den HERRN, und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen! 5 Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir und rettete mich aus allen meinen Ängsten. 6 Die auf ihn blicken, werden strahlen, und ihr Angesicht wird nicht beschämt."

Gebet